

Studium der Materialien des 14. Plenums darüber im klaren, daß mit den bisherigen Methoden diese Probleme, die von Arbeitern, Meistern und Ingenieuren große schöpferische Initiative verlangen, nicht gelöst werden können. Im Betrieb wurde ein zentrales Rationalisatoren-Kollektiv gebildet, dem auch der BPO-Sekretär angehört. Es hat sich die Aufgabe gestellt, nicht nur die Ausführung und die Einhaltung der Maßnahmepläne zu kontrollieren, sondern darüber hinaus die besten technischen Lösungswege auszuarbeiten. Diese werden als Aufgabenstellungen den ebenfalls gebildeten Abteilungs-Rationalisatoren-Kollektiven zur Realisierung übergeben. Damit soll eine breite Rationalisierungs-Bewegung in unserem Betrieb entstehen, die durch Abschluß von Neuerervereinbarungen ihren ökonomischen Anreiz findet. Durch die Bildung der Rationalisatoren-Kollektive können entsprechend der Forderung des 14. Plenums alle gestellten Aufgaben entsprechend den jeweiligen Betriebserfordernissen variabel gelöst werden.

Das gesamte Problem der Rationalisierung und des Neuererwesens wurde unter Parteikontrolle genommen. Die Parteileitung kontrolliert in jedem Quartal einmal, wie der Stand der Erfüllung der Konzeption ist und was noch getan werden muß. Im Ergebnis der neu erarbeiteten Rationalisierungskonzeption nach dem 14. Plenum zeichnet sich ein um 3,7 Millionen MDN höherer Nutzen ab als vorher.

Hat man bis hierher gelesen, so könnte man zweifellos zu der Annahme kommen, in der Großgaserei Magdeburg gibt es keine Konflikte, alles setzt sich im Selbstlauf durch. Natürlich ist das nicht der Fall. Und es ist absolut nicht so, daß jeder einzelne Werktätige heute schon seine eigene Verantwortung dem Betrieb,

dem Staat und sich selbst gegenüber in vollem Umfang erkannt hat und danach auch handelt.

Über die Ehrlichkeit und die eigene Verantwortung

Da ist die Sache mit der materiellen Interessiertheit. „Sagt uns, was es an Prämien gibt, und wir werden euch sagen, welche Leistungen wir zu bringen bereit sind.“ So etwa könnte man die Meinung einer Reihe von Werktätigen zusammenfassen. Eine bisher geübte gewisse Großzügigkeit in der Gewährung des materiellen Anreizes sind die äußeren Ursachen dafür. In Wirklichkeit sitzen diese Ursachen jedoch tiefer, sind sie Ausdruck der noch unzureichenden politisch-ideologischen Arbeit.

Wir haben bisher z. B. noch folgenden Zustand: Für 24 Stunden sind 125 Ofenchargen vorgegeben. Die erste Schicht erfüllt ihren Anteil daran nicht, die zweite und dritte Schicht holen die rückständigen Chargen wieder auf, denn es werden je Charge über die Vorgabe hinaus 20 MDN Prämie gezahlt. Hier kann man annehmen, daß ein „stilles Übereinkommen“ in den drei Schichten vorliegt. Jeder hat ja im Wechsel auch einmal zweite oder dritte Schicht, jeder kommt ja so auch in den Genuß von Prämien für „zusätzlich“ gebrachte Chargen. Aber in der Endabrechnung fehlen trotz der gezahlten Prämien für die „Übererfüllung“ doch noch einige Chargen an der vorgegebenen Anzahl.

Nur ein ökonomisches Problem? Nein, auch hieran lassen sich die Ehrlichkeit und die Verantwortung konkret messen. Und das nicht nur beim Arbeiter am Ofen. Trotz Absprache mit dem Betriebsleiter und dem BGL-Vorsitzenden, 1967 Prämien nur für über den Plan gedrückte Chargen auf der Grundlage der Abrechnung des

~~~~~

den Leitern und den Wirtschaftsfunktionären ausgewertet. Es wird darauf geachtet, daß sich die Genossen für eine zielgerichtete und aktive Arbeit des Produktionskomitees einsetzen, daß die Arbeit mit der Jugend und den Frauen gewährleistet ist usw. Auch der Arbeit mit den Neuerern wird eine große Bedeutung beigemessen. Seit 1953 wurden 5947 Neuerervorschläge mit

einem volkswirtschaftlichen Nutzen von 4 979 772 MDN eingereicht und 1966 wurden 40 000 MDN Vergütung an die Neuerer ausbezahlt.

Mit berechtigtem Stolz blicken die Werktätigen auf ihre Erfolge. Sie haben in all den Jahren der Staatskasse bedeutende Summen zugeführt, ohne sie in Anspruch genommen zu haben.

Herbert Kanis

VK im

VEB Wälzlagerwerk. Fraureuth

## Betriebliche Ausstellungen von großer Aussagekraft

Mit Unterstützung unserer BPO der Bezirksdirektion der Deutschen Post in Halle haben die Betriebsgruppe der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und die Betriebsarbeitsgemeinschaft Philatelie „Post- und Fernmeldewesen“ 1965 und 1966

**DEX^^Hainik**